

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 4. Dezember 1986

Nr. 233 (5361)

Preis 3 Kopeken

Keine Senkung der Leistung zulassen

Bei den Viehzüchtern der Republik ist gegenwärtig die Viehüberwinterung im Gange...

Der Auftrag hilft

Im Sowchos „Leninski“ des Thälmann-Rayons, Gebiet Karaganda, verläuft die Viehüberwinterung erfolgreich...

Unter ihnen war als erster der Meister des maschinellen Melkens Alexander Becker...

Die Brigade von Friedrich Becker, die sich mit der Aufzucht des Jungviehs befaßt...

Diese Errungenschaften waren deshalb möglich, weil man im Sowchos einen ausreichenden Futtervorrat für den Winter bereitgestellt...

Im Betrieb hat man die früher übernommenen Verpflichtungen überprüft und beschlossen...

Die Werktätigen der Landwirtschaft des Rayons Waihanowo und das Kollektiv des Sowchos „Rasdolny“...

Weitgehende Unterstützung der Initiative

Die Tierzüchter des Rayons Waihanowo haben sich verpflichtet, durch die Nutzung aller inneren Produktionsreserven in der Winterperiode...

Für die organisierte Durchführung der Viehüberwinterung wurden 28 Dezinonnen Futereinheiten je Einheitstier bereitgestellt...

Die Initiative der Schrittmacherbetriebe hat im Gebiet breite Unterstützung gefunden. Viele Kollektive sind mit ihren Jahresaufgaben schon fertig geworden...

Bei der Rindermast führt die Tierpflegergruppe im Bestand von Pjotr Jermakow, Johann Dehl und Anatol Migdal...

Den Fünfjahrplan in vier Jahren erfüllen

Die Werktätigen des Sowchos „W. Majakowski“, Gebiet Turgai, haben ihren Jahresplan in der Produktion und im Verkauf von Milch an den Staat erfüllt...

Auch der Technikumsowchos „Arkajski“ ist mit der Realisierung des Jahresplanes der Milchlieferung vorfristig fertig geworden...

Informationsmitteilung über die Sitzung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 3. Dezember setzte die fünfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode in Alma-Ata, im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR ihre Arbeit fort.

In den Logen befinden sich die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen W. A. Grebenjuk, S. K. Kamalidenow, W. N. Lobow, O. S. Mirotschin, S. M. Mukaschew, N. A. Nasarbajew, A. P. Rybnikow, der Leiter der Abteilung für Fragen der Arbeit der Sowjets des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR D. N. Nikitin...

Am Tisch des Präsidierenden sitzen der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierte K. U. Medzubekow, die Stellvertretenden Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierten W. A. Belajew, S. M. Maulenkulow, G. Sh. Nugmanowa und R. M. Pusanowa.

Die Erörterung der Berichte und des Korerats über den Staatsplan und den Haushalt der Republik nahm auf der Sitzung ihren Fortgang.

In den Debatten sprachen: Der Deputierte G. N. Kortenko, Zweiter Sekretär des Turgaier Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans...

Die Berichterstatter und die Deputierten, die in den Debatten sprachen, stellten fest, daß die im Planentwurf der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Republik für das zweite Jahr des zwölften Planjahres...

schon Partei Kasachstans sowie unter Berücksichtigung der vorgesehenen positiven Veränderungen in der Ökonomik ausgearbeitet wurden und auf die intensive Entwicklung sämtlicher Volkswirtschaftszweige...

Der Oberste Sowjet verabschiedete einstimmig das Gesetz „Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1987“...

Der Oberste Sowjet bestätigte den Staatshaushalt der Republik für das Jahr 1987 und verabschiedete das Gesetz über den Staatshaushalt der Kasachischen...

SSR für 1987 unter Berücksichtigung der Korrekturen der Plan- und Haushalts- sowie anderer ständiger Kommissionen des Obersten Sowjets der Republik...

Gemäß dem Bericht des Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierten S. Sh. Kadyrowa, bestätigte der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR die Erlasse des Präsidiums...

Der Oberste Sowjet nahm einzelne Änderungen vor in der Zusammensetzung der ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Der Oberste Sowjet wählte den Deputierten S. K. Nurkadilow zum Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Damit schloß die fünfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode ihre Arbeit ab.

Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für 1987 und über den Verlauf der Planerfüllung für 1986

Bericht des Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR und Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission der Republik, Deputierten K. ABDULLAJEW

Geehrte Genossen Deputierte! Die Arbeit dieser Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR verläuft in der Atmosphäre hoher Arbeitsaktivität, des politischen Aufschwungs...

3,5 Prozent anwachsen. An den Staat wurden 16,6 Millionen Tonnen Getreide verkauft, Vergrößert wurde die Produktion von Gemüse, Obst und Beeren...

In der Republik wird eine wesentliche Arbeit zur Steigerung der Effektivität der für die Wirtschaftsentwicklung bereitgestellten Mittel und zur Vervollkommnung der Bauproduktion geleistet...

Die zur Verstärkung der intensiven Faktoren getroffenen Maßnahmen haben eine merkliche Hebung der Produktionseffektivität gewährleistet...

Es werden großangelegte Maßnahmen des von XXVII. Parteitag entworfenen Programms der sozialen Entwicklung und der Hebung des Lebensstandards des Volkes realisiert...

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow sagte auf dem Juniplenums des ZK der KPdSU von 1986: „Nach dem Parteitag sind wir in solch eine Etappe der Tätigkeit getreten, wo wir verpflichtet sind, zu zeigen, daß wir instande sind, uns umzustellen und zu bauen, nach neuen Formen und Methoden zu suchen...“

Die Arbeit der Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane, Betriebe und Organisationen im Sinne dieser Aufgaben betrachtend, muß man sagen, daß es in ihrer Tätigkeit Mängel gibt, die vor allem mit zu langsamer Verwirklichung der Umgestaltung und unbefriedigender Nutzung der vorhandenen Reserven zusammenhängen...

Nach immer hoch bleibt in der Industrie der Anteil der Vereinigungen und Betriebe, die ihren Absatzplan im Rahmen der Verträge nicht erfüllen, zu langsam steigt die Qualität der Erzeugnisse...

Wachstumstempo, das jetzt im Vergleich zum Plan des vorausgegangenen Jahres festgelegt werden wird.

Trotz der in den letzten Jahren getroffenen Maßnahmen zur Verstärkung der Plandisziplin kam es in den Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen mitunter zu ihrer Veränderung oder zu Plankorrekturen mit Reduzierung der Aufgaben...

Zur Gewährleistung der Stabilität der Pläne und Abschaffung ihrer zu niedrigen Festlegung für die ersten Quartale und Monate des Jahres wird für die Ministerien und des Alma-Ataer Stadtvolkswirtschaftskomitees...

Der Plan ist ausgehend von der allgemeinen Konzeption der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung aufgestellt worden und sieht eine Erhöhung des Beitrags von Kasachstan zum einheitlichen Volkswirtschaftskomplex des Landes vor...

Der Ministerrat der Kasachischen SSR, berückichtigend beim Aufstellen des Plans für das Jahr 1987 die außerordentlich große und vorrangige Bedeutung des bevorstehenden Jahres bei der Erfüllung des ganzen Fünfjahresplans...

Demnach sind im System der Plankennziffern verändert und die Rolle der langfristigen ökonomischen Normative erhöht worden, ihre Stabilität wird gewährleistet.

Die Produktionsgrundfonds werden 101 Milliarden Rubel erreichen; das ist um 4,8 Milliarden Rubel oder um 4,9 Prozent mehr als in diesem Jahr...

Die Produktionsgrundfonds werden 101 Milliarden Rubel erreichen; das ist um 4,8 Milliarden Rubel oder um 4,9 Prozent mehr als in diesem Jahr...

Die Produktionsgrundfonds werden 101 Milliarden Rubel erreichen; das ist um 4,8 Milliarden Rubel oder um 4,9 Prozent mehr als in diesem Jahr...

Die Produktionsgrundfonds werden 101 Milliarden Rubel erreichen; das ist um 4,8 Milliarden Rubel oder um 4,9 Prozent mehr als in diesem Jahr...

Die Produktionsgrundfonds werden 101 Milliarden Rubel erreichen; das ist um 4,8 Milliarden Rubel oder um 4,9 Prozent mehr als in diesem Jahr...

Die Produktionsgrundfonds werden 101 Milliarden Rubel erreichen; das ist um 4,8 Milliarden Rubel oder um 4,9 Prozent mehr als in diesem Jahr...



Als das Hauptobjekt der Stadt bezeichnet man heute das im Bau begriffene Werk „Karagandaselsch“. Der Arbeitsbereich umfaßt hier über 40 Objekte des künftigen Maschinenbaubetriebs.

Unter den Kollektiven wurde ein wirksamer sozialistischer Wettbewerb entfaltet. Unsere Bilder: Um den führenden Platz im Wettbewerb ringt erfolgreich die Ausstattungsbrigade „Monolith“...

Fotos: Jürgen Witte

Pulsschlag unserer Heimat

RFSFR - Erzeugnisse für den Schiffbau

Die ersten Maschinenteile haben dieser Tage die flexible automatische Fertigungsstraße im Werk „Pella“ in Otradnoje, Gebiet Leningrad, verlassen...

Belorussische SSR - Computer leitet Betriebsabteilung

Die Wissenschaftler Belorußlands - Mitarbeiter des Zentralen Forschungsinstituts für Organisations- und Techniken der Leitung - haben ein Computerprogramm für die Steuerung flexibler Produktionssysteme in der Leningrader Vereinigung „Proletarski Sawod“ entwickelt...

Partner helfen den Feldbauern

Die Sorgen der Feldbauern Litauens um die Ernte '87 hat ihr Partner aus dem Agrar-Industrie-Komplex - die Vereinigung „Litselchoschimija“ - übernommen...

Aserbaidschanische SSR - Kinderkleider aus Stoffresten

Schmücke Anzüge, Kleidchen und Schürzchen sind dieser Tage im Handelsnetz der Stadt Scheki ein großer Erfolg...

Fünfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode

Bericht des Deputierten K. Abdullajew

(Schluß) Die Planzahlen für das Jahr 1987 wurden für volkswirtschaftliche Großkomplexe und für Gruppen gleichartiger Zweige aufgestellt, was ermöglichen wird, die Bilanziertheit der volkswirtschaftlichen Entwicklung zu sichern, Diskrepanzen zu beseitigen und die Wirksamkeit der Kontrolle der Planerfüllung zu erhöhen.

Bei der Intensivierung aller Bereiche der Ökonomie und bei der Verbesserung des Volkswohlfühls wird die Industrie die führende Rolle spielen. Der Produktionsumfang dieser Branche wird gegenüber dem diesjährigen Plan um 4,5 Prozent zunehmen, in zwei Jahren soll der Zuwachs 9 Prozent betragen, was den Aufgaben des Fünfjahresplans entspricht. Dabei soll ein jährlicher Produktionszuwachs in den produzierenden Betrieben durch Verstärkung der Intensivfaktoren erzielt werden.

Beachtung erfordert hier die beschleunigte Erweiterung der Baukapazitäten, die das Ausmaß der Bau- und Montagearbeiten sprunghaft vergrößern helfen. Der Umfang der Erstverarbeitung von Erdöl wird zunehmen, was durch eine bessere Auslastung der Kapazitäten der Erdölraffinerien gewährleistet wird. Der Nutzeffekt des Rohstoffes wird sich durch dessen tiefere Aufspaltung erhöhen.

Die Hauptaufgabe in der NE-Metallurgie — dem führenden Zweig des Hüttenkomplexes der Republik — ist die Schaffung einer sicheren Rohstoffbasis, die rasche Einführung neuer technologischer Prozesse, die Nutzung von Sekundär- und schwer aufzubereitenden Rohstoffen. Der Investitionsumfang soll hier um 17,7 Prozent vergrößert werden; der größte Teil dieser Mittel wird für die Entwicklung der Rohstoffbasis und die technische Neuausrüstung bereitgestellt.

Ein wichtiger Teil der Aufgaben des Agrar-Industrie-Komplexes bleibt nach wie vor die Werterhaltung der gezeigten Ernte und deren Beförderung an die Konsumenten ohne Verluste und in hoher Qualität. Der Produktionsumfang der Zweig des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik wird sich um 5,4 Prozent vergrößern. Der Ausstoß von Fleisch- sowie Gemüse- und Obstkonsumvermischen wird um 2,6 Prozent, von Pflanzenöl — um 2,2 Prozent, von tierischen Fetten — um 4,9 Prozent, von Fleisch — um 2,8 Prozent, von Vollmilchprodukten — um 3,1 Prozent zunehmen. In dieser Entwicklung dieser Zweige werden 187,5 Millionen Rubel investiert, darunter fast 57 Prozent für Rekonstruktion und technische Neuausrüstung.

Die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane, die den Bau vorantreiben, die Gebietsvollzugskomitees und das Alma-Atar Stadt-vollzugskomitee sind verpflichtet, die Realisierung der Maßnahmen zur Verwirklichung der Leistung sowie der Methoden der Wirtschaftsführung im Bauwesen zu beschleunigen.

Die Planzahlen für das Jahr 1987 wurden für volkswirtschaftliche Großkomplexe und für Gruppen gleichartiger Zweige aufgestellt, was ermöglichen wird, die Bilanziertheit der volkswirtschaftlichen Entwicklung zu sichern, Diskrepanzen zu beseitigen und die Wirksamkeit der Kontrolle der Planerfüllung zu erhöhen.

Über die Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987 und über die Durchführung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für 1985

Bericht des Deputierten A. J. BAZULA, Finanzminister der Kasachischen SSR

Genossen Deputierte! Der Ministerrat der Republik unterbreitet Ihnen den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987, das zweite Jahr des zwölften Planzeitrags, zur Erörterung und Bestätigung. Bei der Realisierung der Aufgaben des zwölften Fünfjahresplans wird Sowjetkasachstan ein würdigen Platz einräumen. Das sieht man anschaulich an der zusammenfassenden Kennziffer, als die man bekanntlich das Wachstum des Nationaleinkommens betrachtet.

Nach einer Vorschätzung wird der Haushalt der Republik in diesem Jahr mit einem Einnahmenüberschuss erfüllt. Die Realisierung des Plans und des Haushaltss in diesem Jahr schafft eine gute Grundlage für die erfolgreiche Verwirklichung des Programms des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus für das zweite Jahr des zwölften Planzeitrags.

Die Realisierung des Plans und des Haushaltss in diesem Jahr schafft eine gute Grundlage für die erfolgreiche Verwirklichung des Programms des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus für das zweite Jahr des zwölften Planzeitrags.

Die Realisierung des Plans und des Haushaltss in diesem Jahr schafft eine gute Grundlage für die erfolgreiche Verwirklichung des Programms des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus für das zweite Jahr des zwölften Planzeitrags.

Die Realisierung des Plans und des Haushaltss in diesem Jahr schafft eine gute Grundlage für die erfolgreiche Verwirklichung des Programms des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus für das zweite Jahr des zwölften Planzeitrags.

Die Realisierung des Plans und des Haushaltss in diesem Jahr schafft eine gute Grundlage für die erfolgreiche Verwirklichung des Programms des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus für das zweite Jahr des zwölften Planzeitrags.

Die Realisierung des Plans und des Haushaltss in diesem Jahr schafft eine gute Grundlage für die erfolgreiche Verwirklichung des Programms des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus für das zweite Jahr des zwölften Planzeitrags.

Briefe an die Freundschaft

Für die hohen Verdienste

Vor einigen Tagen fand im Arbeiterklub der Kimpersaier Bergverwaltung eine Festversammlung statt. Mehrere Bestarbeiter der Landwirtschaft, des Bildungs- und des Gesundheitswesens wurden für hervorragende Arbeitsleistung Orden und Medaillen überreicht.

Weit bekannt ist der Name der Traktoristin Tamara Sprengel. Ihre Leistungen im 11. Planjahr wurden mit dem Orden des Roten Arbeiters geehrt.

Der Orden „Zeichen der Ehre“ wird jetzt die Brust des Mechanisators Juri Rewa aus der Rayonwirtschaftsvereinigung „Stepnoi“ schmücken. Elvira Tschistjakowa, Lehrerin in der Mittelschule von Batamschinsk, wurde die Medaille „Für rühmreiche Arbeit“, und Woldemar Brunner, Vorsitzender des Kimpersaier Dorfsowjets, die Medaille „Für ausgezeichnete Arbeit“ ausgedient.

Unter den Ausgezeichneten waren auch Shanna Kostowina, Abteilungsleiterin im Rayonkrankenhaus, Anita Hamm, Chefkassierin in der Tankstelle Leninski, und der Mechaniker Shenis Shaksybajew aus dem Lenin-Kolchos.

Die Ausgezeichneten bedankten sich herzlich für die hohe Würdigung ihrer Arbeit und versicherten den Anwesenden, daß sie alles in ihren Kräften Stehende tun werden, um noch bessere Leistungen zur Steigerung der ökonomischen und der Verteidigungsmacht unseres Vaterlandes und zur Erhaltung des Friedens auf Erden zu vollbringen.

Hieronimus KELLERMANN
Gebiet Aktjubinsk

Der Erfolg kommt nicht von selbst

Das Kollektiv des Rayon-Erdgasversorgungsbetriebs von Abai ist in diesem Jahr mehrmals als Sieger im sozialistischen Wettbewerb mit verschiedenen Diplomen ausgezeichnet worden. Auch das Rote Banner des Partei-, Komsomol- und Vollzugsausschusses der Stadt befindet sich im arbeitsamen Kollektiv dieses Betriebs. Es ist jedoch kein Geheimnis, daß es erst vor einem Jahr zu den rüchsländigen in der Branche gehörte. Wie hat das Kollektiv seine schweren Zeiten überwunden und ist zu einem der besten in der Stadt geworden?

Alles liegt an Disziplin und am verantwortungsvollen Verhalten zur Arbeit. In kurzer Zeit wurden im Betrieb zahlreiche initiativvolle Fachleute eingesetzt. Unter ihnen waren: Alla Bakajewa, Woldemar Fink, Ramasan Kisimow u. a., die durch ihre Tätigkeit dem Kollektiv neue Impulse verliehen.

Auch das Gewerkschaftskomitee, geleitet von Vera Knorr, aktivierte wesentlich seine Tätigkeit. Eine besondere Aufmerksamkeit galt der Festigung der Arbeitsdisziplin, der Erziehung der Arbeiter zu hoher Verantwortung für die übertragene Arbeit. Die guten Folgen dieses zielgerichteten Wirkens ließen nicht lange auf sich warten. Die früher häufigen Verletzungen der Arbeitsdisziplin wurden auf ein Minimum gebracht. In diesem Jahr gab es nur zwei solche Fälle. Die Schlosser W. Sews und T. Masjuk kamen mal auf die Liste der Verletzten der Arbeitsdisziplin, ihnen wurden aber

die Prämien entzogen und allgemeiner Tadel ausgesprochen.
Im Kollektiv wird viel für eine gesunde Arbeitsatmosphäre geleistet. Das Verwaltungsgebäude ist gründlich renoviert worden, für den Notdienst hat man einen Erholungsraum eingerichtet. Man sorgt auch für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Fahrer und Schlosser — die Garage und die Werkstatt werden mit neuer Technik ausgerüstet.

Das nötige Augenmerk legt man auch auf die sinnvolle Freizeitgestaltung der Arbeiter. Kollektive Theaterbesuche, Ausflüge ins Freie, gemeinsames Sporttreiben, all das einigt das Kollektiv, macht es arbeitsfähiger und tatkraftiger.

Nach der Meinung der Arbeiter selbst ist das Kollektiv des Erdgasversorgungsbetriebs auf dem richtigen Weg zu weiteren Erfolgen.

Alexander BAUER
Gebiet Karaganda

Man nimmt sich an ihm ein Vorbild

Seit rund einem Vierteljahrhundert arbeitet Leo Fritzer als Kraftfahrer in einem Baubetrieb von Krasnoturjinsk. Zu Beginn seiner Laufbahn äußerte seine Mutter die Befürchtung, der Junge würde es mit seinem weichen Charakter nicht leicht im Leben haben. Heute sagen die Arbeitskollegen über ihn: „Unser Leo hat einen festen Charakter. Es gibt keinen Fall, wo er seine Aufgabe oder Verpflichtung nicht erfüllt hätte. Zudem war er schon oft Sieger im sozialistischen Wettbewerb; sein Bild hängt an der Ehrenwand der zweiten Autokolonne unseres Baurusts.“

Wollte man all die Bauteile und Materialien zusammenzählen, die Leo Fritzer mit seinem LKW inzwischen befördert hat, würden sich wohl ganze Berge davon ergeben. In letzter Zeit bringt er mit seinem Kipper Mörtel und flüssigen Beton zu den Baustellen.

Noch ein Wesenszug von L. Fritzer sei hier hervorgehoben, nämlich sein ausgeprägtes Sparsamkeitsgefühl. Auch daran, wie er mit seinem Kraftwagen und mit Treibstoff umgeht, nehmen sich seine Kollegen, insbesondere die jüngeren, ein Vorbild.

Johann SÄNGER
Gebiet Swerdlowsk

Briefpartner gesucht

Durch die Zeitung „Freundschaft“, die ich ab und zu lese, ist mein Interesse an Ihrem Land geweckt, und ich möchte gern mehr über das Leben dort erfahren.

Ich arbeite als Mathematikerin an der Hochschule, heiße Gudrun Wilkner, bin Jahrgang 1953 und interessiere mich sehr für Musik und Literatur. Ich bin verheiratet und habe zwei Jungs (10 und 8 Jahre). Wer schreibt mir?

Meine Adresse:
Gudrun WILKNER,
Turmstraße 44,
Wismar, 2400 DDR

Mein Name ist Richard Jakob. Bin ein ehemaliger aktiver Alpinist und derzeitiger leidenschaftlicher Züchter von Alpenpflanzen.

Ich bin gern bereit, mit Interessenten Ihres Landes in Briefwechsel zu treten und bei Bedarf Ihnen Samen von Enzianen bzw. Pflanzen von diesen oder anderen Pflanzen der Alpenflora zuzusenden.

Meine Adresse:
Richard Jakob,
Meistraße 8,
Meiben, 8250 DDR

Wie werden Sie bedient?

Wenn alles tadellos ist

Das neue Dienstleistungskombinat ist zur richtigen Stunde von Panfilowski, der Zentralsiedlung des Millionär-Sowchos „Alma-Atinskij“ geworden. Hier werden den Dorfbewohnern, und das sind Tabakzüchter, Getreidebauern und Mechanisatoren, Viehzüchter und Gärtner, mehr als ein Dutzend verschiedene Dienstleistungen erwiesen.

In unserem Haus, einer Außenstelle des Rayondienstleistungskombinats Talgar, reparieren wir Fotokameras und Fernseher, Waschmaschinen und Kühlschränke, Schuhe und Kleidungsstücke, sagt die Leiterin des Kombinat Ludmilla Romanowa. „Außerdem helfen wir der Bevölkerung bei der Ausstattung von Hochzeiten und anderen Familienfestlichkeiten; auch unsere Fotografen stehen jederzeit zu ihrer Verfügung.“

„Den Plan der zehn Monate“

fügt die Leiterin der Filiale Olga Ibrahimowa hinzu, „hat unser fünfzigköpfiges Kollektiv zu 100 Prozent erfüllt. Pro Einwohner haben wir in dieser Zeit Dienste für 18 Rubel gegenüber einem Plan von 14 Rubel geleistet.“

Einen Riesenanteil an diesen Arbeitserfolgen des ganzen Kollektivs hat die Maßschneiderin, die im Monatsdurchschnitt bis 350 Aufträge erfüllt. Unsere 30 Schneiderinnen und Meister haben alle Hände voll zu tun, denn die Menschen verdienen heute gut und möchten sich gut kleiden.

Den Ton in diesem Kollektiv geben Katharina und Leo Naab an. Sie sind in unserem Kombinat bereits über zwanzig Jahre tätig, tragen den Titel „Meister Goldene Hände“ und sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit. Beide haben auf ihrem Kalender bereits

den Dezember und liefern Produktion ausgezeichnete Qualität.

In unserer Schneiderei wird die Bestellung erst bezahlt, wenn das Kleidungsstück fertig ist. Bei Katharina und Leo Naab kam es in diesen zwanzig Jahren kein einziges Mal vor, daß der Kunde die Arbeit nicht angenommen hätte.“

Davon konnte ich mich überzeugen, als ich das Bescherwedenbuch durchblätterte. Bekanntlich spiegeln diese Bücher nur selten die richtige Sachlage im Kollektiv. Diesmal jedoch war dieses Bescherwedenbuch ein richtiges Dokument, nach dem man über die Arbeit des Kombinat urteilen kann. Die Kunden beschwerten sich über diesen und jenen Schneider, analysieren die Arbeit des Kollektivs, machen sachliche Vorschläge. Nur bei der Einschätzung der Arbeit von Katharina, Meisterin für Damenkleidung und Leo Naab, Meister

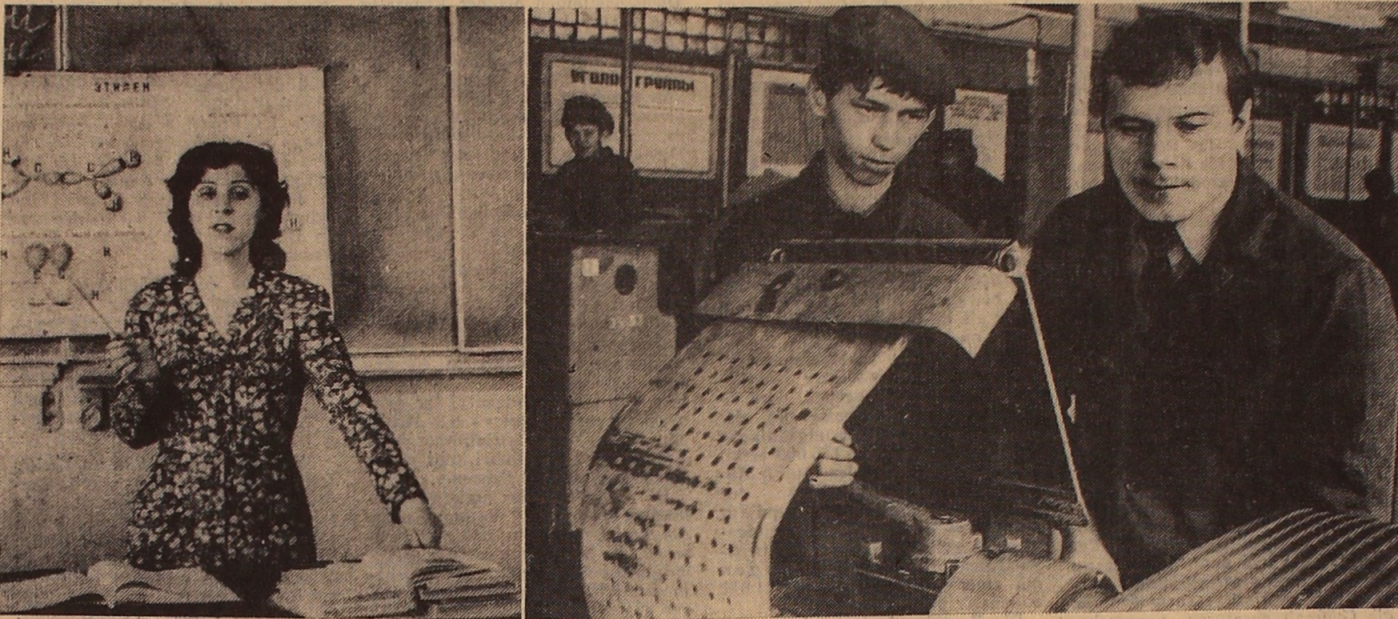
für Oberbekleidung, sind sich die Kunden einig: Alles tadellos!

„Unser Beruf bereitet uns große Genugtuung“, sagt Leo Naab, „denn wir dienen den Menschen, die schön aussehen wollen. Das haben sie durch ihre selbstlose Arbeit im Sowchos verdient, und wir dürfen ihre Freude nicht zerstören.“

Die Eheleute Naab haben das Schneidern autodidaktisch gemeistert. In den mehr als zwanzig Jahren ihrer Tätigkeit haben sie reiche Erfahrungen gesammelt, mit denen sie nie hinter dem Berg halten. Jedes Jahr machen drei bis vier Berufsschüler aus dem Rayonzentrum Talgar und auch aus dem Lehrkombinat von Alma-Ata bei den Naabs ihr Praktikum. Bei ihnen können sie einer theoretischen Kenntnisse einer ersten Prüfung unterziehen und praktische Fertigkeiten erwerben. Das wichtigste jedoch ist, daß sie von Katharina und Leo Naab das ernste und liebevolle Verhalten zu den Kunden, die immer recht haben sollten, das pflichtbewußte Verhalten zur Arbeit übernehmen.

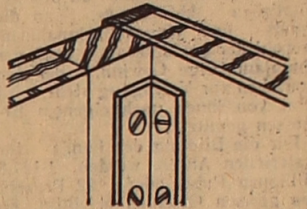
Manfred HELM

Gebiet Alma-Ata



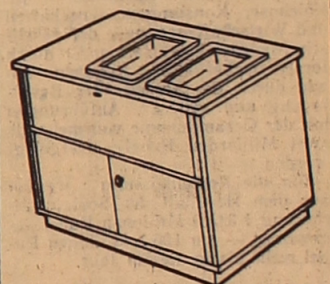
Dem Heimwerker

Durch einen einfachen Eingriff läßt sich ein Aufwaschtisch zu einem Tisch mit zwei Geschirrwaschbecken, die in der Arbeitsplatte fest eingebaut sind (Spüle) umgestalten. Beim Umbau werden Arbeitsplatte, Türen, Rückwand und die ausziehbaren Teile demontiert. Dann wird die Mittelstrebe des waagerechten Versteifungsrahmens herausgesägt, damit sie die Montage des Wasserabflusses nicht behindert. In der Arbeitsplatte werden Löcher entsprechend der Größe der Spülbecken gesägt. Diese Öffnungen werden so weit wie möglich nach einer Seite der Arbeitsplatte verlagert, damit ein Teil der Platte als Ablagefläche erhalten bleibt. Das ausziehbare Teil des Aufwaschtisches wird vorsichtig zerlegt und das Vorderteil als Verkleidung der an seiner Stelle entstandenen Öffnung verwendet. Dazu muß dieses Teil verlängert werden, damit es genau den Zwischenraum zwischen den Seiten ausfüllt. Folglich werden auf die Seiten des Vorderteils Leisten aus Weichholz in den benötigten Abmessungen aufgedübelt und geleimt. Das Vorderteil ist mittels Winkelisen an den Seiten zu befestigen (Bild 1).



Die Arbeitsplatte wird durch Dübel oder Winkelisen mit den Seiten verbunden. Sie muß so angesetzt werden, daß sie an der Vorderseite um etwa 1 Zentimeter übersteht.

Soll der Aufwaschtisch mit anderen Möbeln zu einem Ensemble gefügt werden, muß er auf ihre Höhe abgestimmt sein. Vor der Montage der Arbeitsplatte und der Blende an der Vorderseite wird die Höhe überprüft, entweder sind die Seiten auf die gewünschte Höhe zu kürzen (es darf dabei die Dicke der Arbeitsplatte nicht vergessen werden) oder durch aufdübeln von Leisten auf das geforderte Maß zu verlängern. Es verbleibt die Montage der Rückwand, in die ein Loch für das Abflußrohr der Spülbecken gesägt wurde, und der Türen. Das Bild 2 zeigt Aufwaschtisch nach seinem Umbau.



Für Freunde von Zimmerpflanzen

Ritterstern

(Hippeastrum-Hybride)
Anzucht: Durch Abtrennen von Nebenwurzeln in kleinen Töpfchen. Sie brauchen zwei bis drei Jahre bis zur Blüte. Auch Aussaat möglich.

Blütezeit: Januar bis April, manchmal eine zweite Blüte im Sommer.

Pflege: Blühend gekaufte Pflanzen stellen man hell, aber nicht zu sonnig auf. Reichlich gießen. Nach der Blüteentwicklung alle 14 Tage eine einprozentige Volldüngergabe geben. Ab September nur noch in größeren Abständen gießen, dann gar nicht mehr, damit die Blätter absterben. In der Ruhezeit bei 12 bis 15 Grad Celsius fast trocken halten. Wenn sich Dezember Blütentriebe oder neue Blätter zeigen, in frische Blumenerde umtopfen. Die Zwiebeln müssen zu einem Drittel aus der Erde herausragen.

Festtagsorte

Zutaten: Böden: 6 Eiweiß, 300 Gramm Zucker, Kreml: 150 Gramm Margarine oder Butter, 150 Gramm Zucker, Eigelb 1/2 Eiweiß Kakao, 1/4 Liter süße Sahne. Zum Garnieren: 1/8 Liter süße Sahne, Bitterschokolade.
Zubereitung: Eiweiß steif schlagen und den Zucker unterrühren, 2mal Springformböden von etwa 24 Zentimeter Durchmesser auf gefetteter Alufolie markieren, auf Kuchenblech legen und 1 Springform auslegen, mit der Baisermasse bestreichen und bei 100 Grad Celsius mehr trocken lassen, offen lassen, Margarine, Zucker, Eigelb und Kakao bei schwacher Hitze unter ständigem Rühren zum Kochen bringen, erkalten lassen und erst dann die steifgeschlagene Sahne unterheben. Jeweils zwischen die Baisergeböden die Kreme streichen, aufeinanderzusetzen. Obenauf die Sahne spritzen. Mit gepulverte Schokolade verzieren und etwa 6 Stunden kühl stellen.

Spezialisten für moderne Produktion

Das Staatliche Lagerwerk Nr. 16 ist der Trägerbetrieb der Berufsschule Nr. 1 von Stepanogorsk. Die Berufsschule bildet Fachleute in vier Maschinenbaufächern aus: Fräser-, Dreher-, Automatenmacher, Elektrostaltaleure. Doch bei der vollen Bezeichnung des von den Schülern erlernten Berufs wird noch hinzugefügt: EDV-Operator, denn ein Arbeiter von morgen muß sich unbedingt in numerisch gesteuerten Werkzeugmaschinen auskennen. Auch ohne Mitarbeiter der Technischen Kontrolle kann die moderne Produktion nicht auskommen. Die Berufsschule hat alle Bedingungen für die Heranbildung hochqualifizierter Arbeiter; ausgezeichnet eingerichtete Hörsäle, vortrefflich ausgerüstete Werkstätten. Hier wird stark auf die harmonische Entwicklung jedes Schülers geachtet. Großartig ist der Unterrichtsraum

für Asthetik ausgestattet. Oberhaupt sind alle Unterrichtsräume und Hörsäle der Berufsschule mit geschneizten Wandbildern und Mosaikwerken geschmückt, die der Zweckbestimmung des Raums entsprechen. Im Unterrichtsräumen für Informatik lernen die Schüler die EDV-Anlagen handhaben. Außerdem gibt es in der Berufsschule gute Bedingungen für den Sportunterricht. Es gibt einen großen Sportsaal, einen Schießstand, die Judosportler der Berufsschule, mehrere Sieger in verschiedenen Wettbewerben, verfügen über einen eigenen Sportsaal.

Unsere Bilder: Die Lehrerin Irene Janke während des Chemieunterrichts; der Lehrausbilder Viktor Dehl und der Schüler Andreas Keim in der Dreherwerkstatt.

Fotos: Heinrich Frost

Erste Spielzeit des jüdischen Theaters

Abend für Abend ist der Moskauer Konzertsaal „Lutsch“ überfüllt; hier hat die erste Spielzeit des neuen Jüdischen Studio-Dramentheaters begonnen. Es ist auf der Basis des 1962 gegründeten Ensembles entstanden. Vor sechs Jahren leitete dieses Kollektiv der Regisseur und Schauspieler Jakob Gubenko, der früher auf Moskauer Theaterbühnen gearbeitet hatte. Unter seiner Leitung wurde das Ensemble sehr populär. Allmählich bildete sich ein Theater heraus, das heute eine stationäre Einrichtung darstellt.

Das Repertoire umfaßt gegenwärtig vier Vorstellungen. Inszenierung der Werke des Klassikers der jüdischen Literatur, Scholom Aleichem: „Tewje der Milchhändler“ und „Die Komödianten“ (nach dem Roman „Die Wandlersterne“) sowie die Aufführungen zweier Bühnenstücke zeitgenössischer Autoren: „Der Damenschneider“ („Die Nacht vor Babji Jar“) von Alexander Borschtschagowski und „Jüdischer Witz“ von Aron Wergeliss, gewidmet dem Thema der jüdischen Emigration. Als nächstfolgende Premiere ist Karl Gutzkows „Uriel Acosta“ geplant.

Alle Vorstellungen, mit Ausnahme von „Tewje der Milchhändler“, die ausschließlich in Jiddisch aufgeführt wird, werden zugleich in zwei Sprachen — in Jiddisch und Russisch — gespielt. Die Idee der doppel-sprachigen Schauspiele stammt von Jakob Gubenko; derartige hatte es in der Praxis des jüdischen Theaters noch nicht gegeben. Zum erstmaligen wurde sie in der Aufführung „Der Damenschneider“ verwirklicht. Der Regisseur erklärt seinen Standpunkt wie folgt: „Als wir die Vorstellungen nur in Jiddisch spielten, konnten sie nicht

alle Zuschauer verstehen. Doch das Theater kann nicht als eine visuelle Attraktion existieren. Darum versuchten wir, in zwei Sprachen zu spielen. Das ist auch historisch begründet. Die Assimilation der Juden vollzog sich in intensivem Tempo. In den Familien sprach man sowohl jiddisch als auch russisch, indem man von einer Sprache zur anderen überging.“

Den Arbeiten des neuen Theaters ist ein markanter Charakter eigen. Doch im buntfarbenen Kaleidoskop, zu dem Musik, Gesang, Tänze und Dramatik gehören, geht die psychologische Herausarbeitung der Charaktere und die Treue zur Lebenswirklichkeit nicht unter. In der Truppe sind 21 Schauspieler beschäftigt. Es sind vorwiegend junge Kräfte. Absolventen der Moskauer Theaterhochschulen. Im Bestand der Truppe gibt es Künstler jüdischer, russischer und anderer Nationalitäten. Da die Muttersprache vieler Schauspieler Russisch ist, erteilt man im Kollektiv, Sonderunterricht in Jiddisch. Das Theater hat sein eigenes Orchester aus acht Musikanten (auf der Bühne wird der Musik eine große Rolle eingeräumt). Sein Spiel untermauert die nationale Eigenart der Kultur des Volkes.

Wenn auch dem Schaffen dieses Kollektivs nationale Kultur, Musik, darstellende Kunst zugrunde liegen, stützt man sich hier auch auf die Traditionen der sowjetischen multinationalen sowie der weltweiten Bühnenkunst. Das junge jüdische Theater strebt danach, sein eigenes neues zeitgenössisches Wort in der Kunst zu sprechen.

Jelena LITWINSKAJA,
Theaterkritikerin

BÜCHERMARKT der „Freundschaft“

Abu-Bakar, Das Geheimnis der Koranbanden	1,68 Rubel
J. Awyzius, Die Farben des Chamaleons	2,62 Rubel
Eine beispiellose Hochzeit, Ukrainische Erzählungen aus neun Jahrzehnten	3,10 Rubel
Blumen und Stahl, Grigorow, Listow, Schachmagonow, Sotow, Wostokow, Schewtschenko, Schmeljow	2,14 Rubel
S. Dangulow, Spiel der Kräfte, Historischer Roman	2,96 Rubel
S. Dangulow, Fünfzehn Wege, Reportagen von John Reed, Maxim Gorki, H. G. Wells, F. Nansen, A. Kolontai, Bela Kun	3,65 Rubel
F. Dostojewski, Schuld und Sühne	2,92 Rubel
I. Ehrenburg, 13 Pfeifen und andere unwahrscheinliche Geschichten	2,14 Rubel
I. Ehrenburg, Die Liebe der Jeanne Ney	3,16 Rubel
I. Ehrenburg, Sommer 25. Die Abfluggasse, Moskau glaubt nicht an Tränen	2,73 Rubel
Frühe sowjetische Prosa 1918—1941, Bd. 1—2	7,87 Rubel
Der ferne weiße Gipfel, Georgische Erzählungen	3,06 Rubel
N. Gogol, Taras Bulba	4,15 Rubel
N. Gorbatschow, Im Kreis des weißen Feuers	3,62 Rubel
N. Leskow, Der ungelaupte Pöpel	4,08 Rubel

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Dom Knigi“ 630099 Nowosibirsk, Krasny Prospekt 29, zu richten.

Gedanken zum Zeitgeschehen

Momentaufnahmen der Mutterliebe

Zweimal am Tag führt mein Weg an Kindergärten vorbei — es sind ihre drei, mit schattigen Vorgärten, Blumenbeeten, Schaukeln und anderen Spielgeräten. Morgens, wenn ich zur Arbeit geh, und abends auf dem Heimweg begegne ich den Eltern mit ihren Kindern. Meist sind es Mütter, manchmal verirrt sich auch ein Vater mit einem Söhnchen oder Töchterchen nieder. Ich habe mehrmals gezählt: Es kommt kaum ein Vater auf zehn Mütter, die die Kinder geleiten.
Am Morgen geh ich früh, vor der Zeit und ohne Eile zur Arbeit. Es ist dies ein schmaler Weg zwischen den Häusern, wo es keine eilenden Autos gibt, auch nicht die hektische Hetze, die die städtischen Straßen kennzeichnet. Dieser Weg, reich an Wendungen, mal breit, mal schmal. Hier ist es etwas anderes, als wenn beim Besuch eines Freundes, der Geburtstag oder sonst ein Jubiläum feiert, dessen Empfangszimmer betreten wird, wo sich doch die Frauen ein wenig schön machen, schminken und das Gesicht manchmal, noch in Sonntagsfalten legen.

Morgens auf dem Weg zum Kindergarten gibt es so etwas nicht. Da geht eine Mutter ganz anders, ungekünstelt, blühend jung. Sie geleitet ihr Kleines in den Kindergarten. Und wie entrückt von den Sorgen des Tages und entzückt vom Zusammensein mit ihrem Kind bewegt sie sich liebevoll und zärtlich, unendlich fürsorglich ist alles an ihr. So schwebt sie an mir vorbei. Mutter und Kind. Mal spricht sie, mal das Kleine — das will gesehen sein, wie sie da einhergeht, dem hellen Tag entgegen. Und ihre Augen sind blau und blank wie der Maihimmel am frühen Morgen. Und was dem Mutterauge entströmt, wenn sie ihr Kind ansieht! Diese strahlenden Gesichter der Mütter — wie hübsch, wie reizend schön, wie annützig sie alle, alle sind! Wieviel Mal schon habe ich den Schritt verlangsamt und mit angehaltenem Atem hingeschaut! Momentaufnahmen der Mutterliebe. Ist diese Mutterliebe nicht das Schönste, das teuerste Gefühl auf Erden? Für die Mutter selbst ist es doch wohl ein Höchstmaß an menschlicher Freude, so mit ihrem Kind unter dem friedlichen Himmel der Heimat einherzuschreiten. Die Kleine, ihr Ebenbild, schmuck gekleidet, alles an ihr sauber und gebügelt wie an einer eben gekauften Puppe. Das Frätzchen, das es macht! seine Gedanken formend, und das Plappermäulchen, das die fürs Mutterrohr so lieblich, kindlich gefärbten Worte hervorbringt — Welch ein herrliches Bild!
Ja, jetzt weiß ich genau, warum einem Raffael, „Die Sixinische Madonna“, dieses Meisterwerk, das die Menschheit schon Jahrhunderte lang bewundert, so gut gelungen ist, auch warum die alten Meister immer wieder Mutter und Kind malten.

Das Mutterauge ist nicht nur der Spiegel echter Menschlichkeit, es ist der Quell der Mutterliebe, die ohne jeglichen Eigennutz das Schönste, das ein Menschenherz empfinden kann, darbietet.
Und dann erstehst vor mir jener wolkenverhangene Herbsttag. Es war 1943, also in der Kriegszeit. Zwar weit weg von der Front, aber doch in der Kriegszeit. Drei Kinder einer Mutter waren plötzlich an einer Infektion erkrankt. Ob es Diphtherie war, wußte man nicht genau, es wurde nur vermutet, denn es gab keinen Arzt im Ort. Die Kinderchen wälzten sich in hohem Fieber und waren immerfort am Erstickeln. Niemand konnte helfen. Diese Mutteraugen, die Augen der Mutter damals werde ich nicht vergessen bis zu meinem letzten Atemzug — ein Abgrund von Kummer und Verzweiflung im Blick.
Ich fahre mit einem Ochsenwagen vor — es ist die einzige Möglichkeit, die nächste Ortschaft zu erreichen, wo es ein Krankenhaus, also ärztliche Hilfe gibt. Also schnell die röchelnden Kinder in Decken verpackt, aufgeladen — und fort geht es. Das Stöhnen der kranken Kinder hallte Stille erweichen können. Wie stark doch ein Mutterherz sein kann, um da nicht zu brechen. Der Krieg, der verfluchte Krieg, hat auch diese Mutter unglücklich gemacht. Zuerst die heimliche Scholle verlassen und den weiten Weg ins Hinterland zurückgelegt und jetzt diese Krankheit.

Der Herbsttag ist kurz und die einbrechende Nacht finster, bösartig, mit Regenschauer. Die Zugochsen stört das nicht. Sie trotten in ihrem Gang dahin, Antreiben fruchtet nichts.
„Sascha, die Walfia.“ — weiter kommt kein Wort mehr von den Lippen der Mutter. Irgendwie ist eine Feder in ihr gesprungen, sie sitzt nun wie gelähmt mit eingefallenen Augen auf dem Wagen. Das Kind in ihrem Armen ist tot. Der Arzt im Krankenhaus wirft nur einen flüchtigen Blick auf das tote Kind. Die zwei anderen müssen untersucht und in Pflege genommen werden.
„Der Junge ist sehr schwach“, sagte der Arzt noch, „und bei uns kommen 25 Kinder auf eine Krankenschwester. Es wäre gut, wenn die Mutter...“ Er sprach nicht weiter. Aber man hatte ihn verstanden, Sobald anderen Tags die Kleine beobachtet war, eilte die Mutter, allein und zu Fuß zum Krankenhaus. 20

Alexander HASSELBACH,
Schriftsteller